Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

Band: 3 (1913)

Heft: 46

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

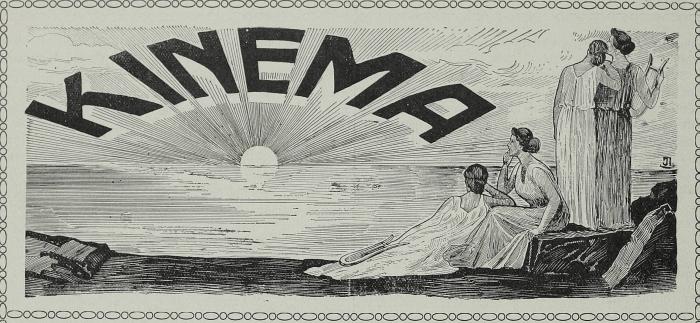
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Internationales Zentral-Organ der gesamten Projektions-Industrie und verwandter Branchen

🗫 🗫 👓 👓 Organe hebdomadaire international de l'industrie cinématographique 🖘 🖘 🖘

Druck und Verlag: KARL GRAF

Buch- und Akzidenzdruckerei Bülach-Zürich

Telefonruf: Bülach Nr. 14

Erscheint jeden Samstag o Parait le samedi Schluss der Redaktion und Inseratenannahme: Mittwoch Mittag

Abonnements:

Schweiz - Suisse: 1 Jahr Fr. 12.-Ausland - Etranger 1 Jahr - Un an - fcs. 15.

0000000000000000

Insertionspreise:

Die viergespaltene Petitzeile 30 Rp. - Wiederholungen billiger la ligne - 30 Cent.

Annoncen-Regie: KARL GRAF

Buch- und Akzidenzdruckerei Bülach-Zürich Telefonruf: Bülach Nr. 14

Das Leben höret nimmer auf oder

Die Ewigkeit aus Cellulvid.

(Nach den Münch. N. Nachr.")

000

Beredelung der Kinematographie herumstreitet und sie an die keiner der berufsmäßigen Volks- und Menscheneinmal für eine Technik, ein anderes Mal für die Kunst der unbegrenzten Möglichkeiten erflärt, hat sie sich ganz leise und unbeachtet einen Weg in's Familienleben ge= bahnt.

etwa 3 und 4 Jahre alt — jedes Jahr 3 mal finematographisch aufnehmen läßt. Und wenn diese Kinder groß geworden sind, setzen sie sich in einen Lehnstuhl, nehmen die vom Papa vererbten Films und lassen sie vor sich ab= ichnurren. Und in den Bildern rollt ihr ganzes vergange= nes Leben vorbei. Sie sehen sich als Babys, als Jungens, als Jünglinge, sie leben ihr eigenes Leben zweimal.

Wer sich selbst schon einmal im Film gesehen hat, fennt das merkwürdig unangenehme Gefühl, das man da= bei hat. Man kommt sich unbehaglich vor, wie Peter Schle= mihl, dem der Schatten abhanden fam. Dort auf der Lein= wand geht man, bewegt man sich — man kommt sich als förperliches Wesen plöplich überflüssig vor, wenn ein eleftrisches Licht und ein Stückchen Zelluloid die Alltäg= lichkeit unserer Existenz so nachahmen können.

Jugend, in Konservenbüchsen aufbewahrt, in der Film= rolle aufgespeichert liegt. Ihre Kinder werden dabei ste= hen und lachen und fagen:

"Schau, unser Papa, der so streng ist, ist auch 'mal ein fleiner Junge gewesen, hat mit Sand gespielt und der Bonne die Zunge herausgestreckt!"

Und der Bater, der seine Jugend vergessen haben wird, wird sich vielleicht schämen — und sich erinnern. Die Folgen davon werden die Kinder angenehm verspüren, und Während man sich noch über die Brauchbarkeit und so wird der Film eine pädagogische Wirkung bekommen, erzieher heute denft.

Aber es kommt noch mehr. Der Bater läßt sich selbst weiter finematographisch aufnehmen, ebenso die ganze Familie, Vorfahren und Nachkommen, und wenn die alte Ich kenne einen Herrn, der seine Kinder — sie sind Argroßmutter einmal gestorben sein wird, dann wird man ihren Todesgedenktag seltsam festlich begehen.

> Alle sitzen im verdunkelten Zimmer, der Apparat schnarrt und auf der Leinwand erscheint die gute Alte, trippelt, nickt und bewegt sich, wie sie es bei Lebzeiten tat. Dazu läuft das Grammophon — fie hat natürlich beizeiten eine Grammophonplatte "besprechen" müssen — und durch das Zimmer tont, was die liebe alte Dame eben so zu sagen pflegte:

> "Willst du noch ein bischen Suppe?" — "Hans, put dir die Nase!" — "Jgittegitt, da seht schon wiededer so 'n Raubmord in der Zeitung!"

> Die Familie fitt still gerührt dabei, nicht mit den Ropfen und fagt: "Wahrhaftig, ganz die Urgroßmama, als ob sie lebte!"

Tod und Vergangenheit sind aufgehoben, ewig bleibt So wird es auch zuerst den Menschen gehen, deren das Bild, das die Charafteristika jeder Existenz, Erschei=